

# Lab 1: Die Stadtgesellschaft aktivieren und einbeziehen!

---

*Beteiligung gilt als wichtiger Hebel bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele: eine gelingende „Mit-Wirkung“ der Münchner\*innen bezieht die Vielfalt der Sichtweisen in attraktiven Prozessen ein – dies bringt Schwung für begeisternde und umsetzbare Ziele und Vorhaben.*

**Maren Schüpphaus (MIN) und Gerlinde Wouters (FoeBe)**

**Moderation: Julia Pfänder**

Die Umorientierung Richtung Nachhaltigkeit fordert von allen Beteiligten neue Wege zu gehen:

Abschied vom Ungeeigneten, Durchdenken und Erproben zukunftsfähiger Alternativen: Modellprojekte heißen heute auch „Reallabore“; engagierte Akteure nennen sich „Pioniere des Wandels“. MitWirkung und TeilHabe der Menschen sind Voraussetzungen, dass die Umsetzung der großen Transformation gelingen kann. Nutzen wir die Kompetenzen und das Wissen der Münchner\*innen für die Zukunftsgestaltung unserer Stadt: Sie bringen ihre Ressourcen gerne ein für ihre Stadt. Was braucht eine Kommune, um dieses Potenzial heben zu können?

## Thesen

### 1. Münchner\*innen aktivieren!

München verfügt über eine hochengagierte „Bürgerschaft“ – für Münchner\*innen mit und ohne deutschen Pass gilt es, MitWirkungsmöglichkeiten und neue Formen der Selbstorganisation bekannter zu machen und zu intensivieren. Es ist wichtig, die Kraft des bürgerschaftlichen Engagements für die Münchner Nachhaltigkeitsziele zu nutzen und zu fördern.

### 2. Selbst-Wirksamkeit erfahren!

Bewohner\*innen können in Quartieren und Nachbarschaften Selbst-Wirksamkeit erleben, wenn ihre nachhaltigen Beiträge sowohl vor Ort sichtbar als auch zähl- und bewertbar werden für die gesamtstädtische bis zur globalen Zielerreichung.

### **3. Attraktive Formate einsetzen!**

Von niederschwelliger Ansprache über Stadtteilspaziergänge, (Online-)Umfragen und Dialoge bis zu Bürger\*innen-Gutachten und Strategiedialogen – je nach Anliegen braucht es das passende Format: In partizipativen Prozessen erarbeiten die Teilnehmenden transparent und zielführend Ergebnisse und Empfehlungen – zu deren Umsetzung melden sich Verwaltung und Politik verbindlich zurück.

### **4. Strukturen für gute Beteiligungskultur und -praxis aufbauen!**

Die partizipativen Herausforderungen der nachhaltigen Transformation werden im neuen Grundsatzbeschluss zur analogen und digitalen Öffentlichkeitsbeteiligung in München im Stadtrat berücksichtigt (Konzept und Strukturvorschlag werden derzeit erarbeitet, Grundsatzbeschluss ist für März 22 geplant).

### **5. Kooperation im Quartier nachhaltig erweitern!**

Neue Themen wie Klimaanpassung, Energie und Mobilität treffen im Quartier auf bereits bestehende Strukturen, soziale, nachbarschaftliche und Bildungs-Einrichtungen und weitere Akteure im Sozialraum. Es wäre sinnvoll, hier Synergien für quartiersbezogene Umsetzungsstrategien zu erschließen statt neue Parallelstrukturen aufzubauen.

### **6. Partizipationspraxis und -kompetenz fördern!**

Dazu ist auch die Qualifizierung und Unterstützung der Mitarbeiter\*innen der Stadt und aller relevanten Akteure zu Moderator\*innen und Prozessbegleiter\*innen auszubauen.

### **7. Verwaltung als Partner\*in für Transformation stärken!**

Die Verwaltung überprüft ihre Vorgehensweisen und ihre Förderpolitik dahingehend, dass sie sich als Berater\*in und Ermöglicher\*in nachhaltiger Initiativen und Innovationen verhält.

### **8. Eine kooperative Steuerungsgruppe zur Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie einrichten und zu einem Nachhaltigkeitsrat erweitern!**

Wie in den anderen Kommunen im Projekt „Globale Nachhaltige Kommune“ sollte auch in München eine kooperative Steuerungsgruppe die Bestandsaufnahme und Nachhaltigkeitsstrategie begleiten. Als Beratungs- und Vernetzungsgremium wird hier der Dialog zwischen Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft regelmäßig geführt. Ziel ist es, Wege zur nachhaltigen Stadt – sowohl bottom-up als auch top-down – aufzuzeigen und kooperativ auszuhandeln: Ziele vereinbaren, Zielkonflikte abbauen, Gelingendes fördern, Lernen aus Erfahrungen etc. Um die große Vielfalt der Münchner Stadtgesellschaft abzubilden und einzubeziehen, wird die Steuerungsgruppe später zum Nachhaltigkeitsrat erweitert (siehe u.a. den Konzeptvorschlag für einen Münchner Nachhaltigkeitsrat unter

[https://www.m-i-n.net/wp-content/uploads/2020/09/MIN\\_NachhaltigkeitsratKonzeptvorschlagFinal20200702.pdf](https://www.m-i-n.net/wp-content/uploads/2020/09/MIN_NachhaltigkeitsratKonzeptvorschlagFinal20200702.pdf)).